

Die Transformation und die zunehmende Bedeutung elektronischer Patienteninformationen

Die Zukunft der Apotheken ist patientenzentriert und digital

Patientendossiers, Telemedizin und künstliche Intelligenz für Diagnose und Therapiestellung: Der digitale Wandel ist im Gesundheitswesen angekommen. Auch für die Apotheken mit ihrer Schlüsselrolle in der Versorgung bringt diese Transformation vielfältige Nutzenversprechen mit sich. «Abwarten oder früh mit neuen Ansätzen starten und sich zukunftsorientiert positionieren?» mag sich so manche/r Apotheker/in fragen. Wichtig für Zukunftswillige: Das Fundament für die digitale Neuaufstellung bilden Patientendaten.

Die digitale Vernetzung verbessert die Zusammenarbeit der an der Versorgung Beteiligten. In der Schweiz werden aktuell Stammgemeinschaften gebildet; die entstehenden elektroni-

schen Patientendossiers machen Daten für eine bessere Behandlungssteuerung, für höhere Adhärenz und ein tragfähiges Selbstmanagement emanzipierter Verbraucher verfügbar. Die

Bürger selbst nutzen verstärkt Apps und Sensoren und erwarten die Einbindung so generierter Daten in ihre Dossiers und Behandlungsszenarien. Beobachter erkennen schon jetzt, dass die



Digitalisierung noch deutlich tiefer greifende Veränderungen mit sich bringt: neue Beziehungen zwischen Versorger und Patient, neue Wege und Methoden der Diagnose und Therapie, neue Geschäftsmodelle ... und Akteure, die von aussen in unsere Branche drängen.

Gerade fürs Tagesgeschäft ...

«Was betrifft mich hiervon in meinem Tagesgeschäft?» mag sich der Apotheker, die Apothekerin fragen. Apotheken geniessen Vertrauen seitens ihrer Kunden. Sie sind die primäre Anlaufstelle für eine fundierte Beratung zu Arzneimitteln und Medizinprodukten. Ihre Aufgabe reicht von Hinweisen zur Verwendung über Nebenwirkungen und Kontraindikationen bei Arzneimitteln bis hin zur Therapie.

Diese Vertrauensbasis bildet die optimale Voraussetzung für die Realisierung von Zusatzangeboten wie die Individualisierung und Personalisierung des Medikamentenmanagements. Im Spannungsfeld von patientenzentrierter Versorgung, Vernetzung und digitaler Transformation gilt es mit innovativen Lösungen und Anwendungen auf die wachsenden Anforderungen des Marktes zu antworten.

Gemeinsam mit seinen Partnern gestaltet InterSystems aktiv die digitale Zukunft der Apotheken.

Patientendaten als Basis für die Positionierung im Wandel

Neue digitale Angebote in der Versorgung erfordern die Vernetzung von Patientendaten aus den zahllosen IT-Systemen und den Sensoren. Internationale Standards gewährleisten, dass die Daten identifiziert und für den richtigen Zweck nutzbar gemacht werden können.

InterSystems, einer der weltweit führenden Softwareanbieter für die Vernetzung des Gesundheitswesens, hat hier eine enorme Zahl an zuverlässigen Umsetzungen aufzuweisen: «Die Patientendossiers von mehr als 500 Millionen Patienten weltweit beruhen auf unserer Software», erklärt Helene Lengler, Regional Managing Director DACH & BENELUX bei InterSystems. «Der Austausch granularer Patientendaten auf Basis von internationalen Standards ermöglicht die Vernetzung und Personalisierung der Medizin. Er schafft ferner ein Fundament für die Umsetzung patientenzentrierter

Modelle und für die Einbindung des mündigen Patienten auch mit Daten aus seinen Wearables. Dies fördert den Trend hin zur Gesundheitserhaltung und eine Vermeidung der kostenintensiven Hospitalisierung.»

«Wird der Apotheker zum Manager von Adhärenz, Prävention und Gesundheitsdaten seiner Kunden?», fragt Volker Hofmann, Manager Healthcare bei InterSystems. Die Interoperabilität und Zugreifbarkeit von Patienteninformationen zwischen den vielen Systemen im Gesundheitswesen ermöglicht Apotheken völlig neue Geschäftsmodelle, so seine Einschätzung.

Weitere Informationen

www.InterSystems.ch/healthshare



Lucerne University of Applied Sciences and Arts

HOCHSCHULE LUZERN

Technik & Architektur
FH Zentralschweiz

Besuchen Sie uns!
Trendtage
Gesundheit Luzern
Institut für Medizintechnik
27. & 28. März 2019
KKL Luzern

Fabio versteht mehr...

Dank seinem Bachelor-Studium in Medizintechnik an der Hochschule Luzern – Technik & Architektur.

Weitere Informationen: www.hslu.ch/medizintechnik